

# Wahre Gefühle

Von XxVanyxX

## Kapitel 18: Inuyasha vertrau mir! Nur gemeinsam sind wir stark.

Sango, Miroku und Kaede waren entsetzt über das was Inuyasha und Kagome über Karans Angriff und das Juwel der vier Seelen erzählten. Sie konnten sich garnicht vorstellen wie schwer die Situation für Inuyasha und Kagome sein musste. Endlich hatten sie sich ihre Gefühle für einander gestanden und jetzt konnten sie sich einfach nicht mehr nahe sein.

Einige Zeit herrschte Stille in Kaedes Hütte, jeder der Freunde hing seinen eigenen Gedanken nach und versuchte eine Lösung zu finden. Letztendlich war es Kagome, die das Schweigen brach: „Ich glaube ich kenne eine Möglichkeit den Fluch zu brechen“. Inuyashas Ohren zuckten als er Kagome sprechen hörte: „Engel du hast wirklich eine Idee?“. Kagome nickte und schaute ihrem geliebten Hanyou in die Augen: „Ich wollte es dir eigentlich vorhin schon sagen. Als du mir von dem Moment erzählt hast, in dem du dir deiner Gefühle für mich bewusst wurdest, hast du damit die Schmerzen und die Erinnerungen an dich und Kikyou vertrieben. Akuma sagte zu mir, dass wir uns durch die Fehler und Schmerzen in der Vergangenheit entzweien werden. Denn getrennt von einander sind wir zu schwach um ihn und Karan zu besiegen. Aber was wäre wenn wir den Fluch zu unserem Vorteil nutzen?“

Als die Anderen hörten was Inuyasha getan hatte, mussten sie alle schmunzeln. Sie wussten zwar das sich der Hanyou in Kagomes Abwesenheit verändert hatte, doch war diese gefühlvolle und erwachsene Seite von ihm immer noch neu für sie. Zuhören was Kagome durch seine Erzählung aber erlebt hatte verschaffte den Freunden allerdings Hoffnung.

Als das schwarzhaarige Mädchen meinte sie sollen den Fluch gegen Karan und Akuma benutzen waren alle bis auf Kaede verwirrt. Die alte Miko hatte den Plan von Kagome verstanden und war beeindruckt von ihrem Mut. „Mein Kind wenn du das vorhast was ich denke, dann wird es eine harte Zeit für dich und Inuyasha werden“.

Kagome sah die verwirrten Blicke ihrer Freunde und wollte ihnen gerade erklären was sie mit ihrer Aussage meinte als sie Kaedes Stimme hörte. Aufmerksam lauschte sie den Worten der alten Frau, der sie soviel zu verdanken hatte. Nachdem Kaede fertig war, nickte Kagome bloß und lächelte Kaede traurig an: „Ja ich weiß Kaede aber ich sehe keine andere Möglichkeit!“.

Inuyasha der es hasste wenn er nicht verstand worüber gesprochen wurde, mischte sich nun in das Gespräch ein: „ Könnte mir einer von euch beiden vielleicht mal erklären was Sache ist?!“.

Kagome hörte die Verärgerung in Inuyashas Stimme, sie kannte ihn nur zu gut um zu

wissen was ihn störte. Sie stand auf und ging zu ihrem geliebten Hanyou. Inuyasha der sah wie sich Kagome näherte stand abrupt auf und ging einige Schritte zurück.

Sofort blieb Kagome stehen und schaute traurig zu Inuyasha. Sie wusste das er sie nur schützen wollte aber seine Ablehnung tat ihr mehr weh als alles andere. Die Anderen die die Szene mit großem Interesse verfolgt hatten senkten bedrückt ihre Blicke.

„Inu ich weiß wie wir den Fluch brechen könnten. Allerdings wird das für uns beide sehr schwer werden“. Der Hanyou schaute zu seiner Freundin und nickte zum Zeichen das er sie verstanden hatte. Kagome atmete noch einmal tief durch und sagte dann: „Karan und Akuma wollen uns mit den Schmerzen und den Erinnerungen auseinander bringen. Sie wissen das du dich von mir zurück ziehen wirst um mich zu schützen. Aber genau das dürfen wir nicht tun. Wir müssen weiterhin an der Seite des anderen stehen!“

Inuyasha hatte zwar gehört was Kagome sagte aber er verstand kein Wort davon. Wenn seine Berührungen ihr doch Schmerzen bereiten, warum sollte er sie dann anfassen? Kagome bemerkte Inuyashas Blick und ging wieder auf ihn zu: „ Wir dürfen uns nicht voneinander entfernen, nur gemeinsam sind wir stark. Vorhin hast du durch deine Erzählungen den Schmerz verdrängt und ihn mit unseren gemeinsamen, schönen Erinnerungen ersetzt. Und genau das ist es was wir tun müssen!“

Endlich hatte Inuyasha verstanden worauf Kagome hinaus wollte. Aber er war nicht begeistert von ihrer Idee. Selbstverständlich war es wichtig den Fluch zu brechen doch war es diesen hohen Preis wirklich wert?

„Wenn du das vorhast, dann wirst du leiden und wir haben keine Garantie, dass wir den Fluch damit wirklich brechen können!“. Inuyasha war verzweifelt, er wollte Kagome unbedingt von dem Fluch befreien aber er wollte ihr nicht noch mehr Leid zufügen.

„Ich weiß, dass wir keine Garantie haben aber es ist der einzige Weg der mit im Moment einfällt. Die Schmerzen sind wirklich schlimm aber schlimmer ist es für mich nicht in deiner Nähe zu sein. Inu du bedeutest mir alles und ich werde mich von nichts und niemanden daran hinterlassen bei dir zu sein!“. Kagomes Augen glühten vor Optimismus und sie schaffte es das auch Inuyasha davon erreicht wurde.

Immer weiter bewegte sich das schwarzhäufige Mädchen auf den Hanyou zu. Als sie nur wenige Schritte von ihm entfernt stand schaute sie ihm liebevoll in die Augen: „Inuyasha es funktioniert nur, wenn du die schmerzhaften Erinnerungen durch schöne Erinnerungen ersetzt. Ich werde versuchen solange wie möglich durchzuhalten. Aber bitte lass mich nicht los, ok?“

Inuyasha nickte und ging auf Kagome zu, er würde alles tun was sie von ihm verlangte. Als er direkt vor ihr stand schaute er ihr nochmal in die Augen und nahm dann liebevoll ihre Hände in seine.

Kagome zuckte zusammen als Inuyasha sie berührte. Der Schmerz durchfuhr sie wie ein Messerstich aber sie versuchte sich zu beherrschen. Immer und immer wieder konnte sie Bilder von Inuyasha sehen, wie er sich für Kikyō und gegen sie entschieden hatte.

Inuyasha spürte wie sich Kagome verkrampfte und wollte ihre Hände los lassen, doch das junge Mädchen hielt ihn fest: „NEIN!, lass mich nicht los Inuyasha. Erzähl mir etwas und hilf mir die Erinnerungen zu vertreiben!“

Der Hanyou war begeistert von der Kraft seiner Freundin und das gab ihm Mut durchzuhalten. Fieberhaft überlegte er was er ihr erzählen konnte.

Plötzlich fiel ihm etwas ein: „Kagome weißt du warum ich damals am heiligen Baum erwacht bin? Es war nicht deine Spirituelle Kraft die Kikyōs Bann gebrochen hatte,

sondern dein Schrei. Ich wusste damals instinktiv, dass ich gebraucht werde“.

Wiedermal war Kagome von Inuyasha überrascht, sie dachte an ihre erste Begegnung zurück. Damals war sie auf der Flucht vor Lady Tausendfuß und wurde von einem hellen Licht zum heiligen Baum und Inuyasha gezogen. Auch sie wusste damals schon, dass mehr hinter dieser Begegnung stecken musste.

Kagome konzentrierte sich nur noch auf diese Erinnerung und Inuyashas Hände. Langsam gelang es ihr den Schmerz zurück zu drängen und sie konnte sich etwas entspannen. Die anderen schauten gebannt auf die beiden und konnten nur erahnen wie schwer sie es hatten.

Der Hanyou war erleichtert als er merkte wie sich Kagome entspannte. Es schien tatsächlich zu funktionieren und er schöpfte neuen Mut. Er schaute zu ihr hinunter und lächelte leicht.

Auch wenn es Inuyasha gelungen war die Erinnerung zu verscheuchen, so spürte Kagome immer noch Schmerzen. Langsam verlor sie die Kraft. Sie ließ Inuyasha los und entfernte sich etwas.

Erschöpft aber glücklich schaute sie zu ihrem geliebten Hanyou: „Inu es hat funktioniert. Es war zwar immer noch schmerzhaft aber ich denke umso öfter wir das machen umso besser kann ich die Erinnerungen verdrängen. Wenn uns das gelingt dann werden die Schmerzen sicherlich auch verschwinden!“.

Glücklich schaute Inuyasha zu seiner Freundin. Sie hatte recht, gemeinsam werden sie es schaffen und dann können sie Karan und Akuma endgültig vernichten.